

Letter 222: [October 1524, Strasbourg], Capito to the Reader

This is the preface to Capito's *Antwort auff Bruder Conradts vermanung, so er an gemein Eidgnoschafft jüngst geschriben hat* (Strasbourg: Köpfel, 1524), f. A1v.

Zu dem leser D. Capito.

Die gnad Christi, frommer leser. Zu verantworten bruder Conradt Tregers letst schreiben, das gar ist wider Christlich worheit, vnd abzulenen sein ungebührliche hohe scheltwort, bitt ich zuuor, das du ab unser blödigkeyt unnd fäl dir kein anstoß nimest, dann uns solich zanckreden unnd beschwertungen gegen einander nit gezimmen, ich will geschwigen so leüchtfertig außhippen. Ein knecht des herrn, do für wir uns dargeben, sol nit zenckisch sein sunder vätterlich gegen yederman 2. Timoth. 2. Er nennet uns propheten auß ingebung des bösen geists, die verdampft, gifftig, böhemisch ketzerey auffbringen, fälscher der geschriff, heyden, und offen sündler. Dann also verteütscht er publicanum zuckend wölf, leichtfertig männer, unnd alles das verhasst machen mag. So doch sein und mein ampt sein solt das wir lerhafftig weren, die bösen tragen künden in aller gedult. Von widergeltung wil ich mich massen und enthalten und bleiben (will got) under dem circk brüderlicher liebe, mich nit lassen entrüsten und auff mich selbs sehen, das ich nit auch versucht werde. Galat. 6. Und wo ich solichs überdrit, so wellestu, Christlicher leser, dir da von kein anstoß nemen, sunder bedencken, das ich ein sündhafftiger, beweglicher mensch binn unnd bedancke dich gegen got, das er dir grösser gnad, senffte, und langmütikeit verlihen hat. Sihe auch an, das disse sach etwas eyfers unnd ernsts erfordert. Dann wir umb die eer gottes eyfern sollen und das schwer ist beim mittel zu pleiben, wo so hitziger anlauff beschiecht. Under billich gegenwer verstellt sich bald verbotene rach. Gott verlihe dir mehrung seiner erkantnüß. Amen.